

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 25.07.2017

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 27.6.17 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 27.6.17
2. Bestellung von Urkundspersonen: Rehorst und Ronellenfitsch
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Anregung die Park- und Verkehrssituation im Bereich der Sonne in Rot zu überdenken.
4. Wahl eines ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreters. Nachdem es in der letzten Gemeinderatssitzung keine Mehrheit für Michael Herling gegeben hat, wurde nun erneut gewählt. Diesmal erreichte er 13 (von 23) Stimmen und ist somit als 2. Bürgermeisterstellvertreter gewählt.
5. Lärmaktionsplan für die Gemeinde St. Leon-Rot; hier: Ergänzung um das Thema Schienenlärm. Mit 2 Jahren Verspätung hat das Eisenbahnbundesamt die Daten für eine Lärmaktionsplanung geliefert. Gleichzeitig hat der Bund die Gemeinden verpflichtet die Lärmaktionspläne um das Thema Schienenlärm zu erweitern, obwohl das Eisenbahnbundesamt für die Maßnahmen zuständig ist. So kann man natürlich auch mit seiner Verantwortung umgehen. Unabhängig von der Ignoranz des Bundes in dieser Sache, halten wir die Lärmaktionspläne für sinnvoll. Zwar ist nur eine Person von einer Grenzwertüberschreitung betroffen, aber nun ist ersichtlich welche Bereiche von einer Überschreitung betroffen sind, auch wenn die Gebäude aktuell nicht bewohnt sind. Die weiteren Schritte zur Erweiterung der Lärmaktionspläne wurden einstimmig auf den Weg gebracht.
6. Bebauungsplan Jugendzentrum: Das Umweltgutachten hat ergeben, dass durch die geplanten Ausgleichsmaßnahmen (pflanzen von Bäumen und Hecken) das Gebiet nach dem Bau ökologisch höherwertig ist (geringfügig). Auf dem Gelände sind zwei gefährdete Tierarten entdeckt worden, die aber auch nach dem Bau dort weiter bleiben können auf der Ausgleichsfläche. Dies sind die Goldammer und die Zauneidechse. Nachdem wir uns bei der Lärmaktionsplanung schon mit einer betroffenen Person so sind es hier genau eine Eidechse und ein Goldammerpäarchen. Wir kümmern uns also gründlich um die Anliegen von Individuen. – Einstimmig angenommen
 1. Annahme des Entwurfs
 2. Weiteres Verfahren
7. Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan Jugendzentrum – wurde zusammen mit Punkt 6 behandelt – einstimmig angenommen
 1. Erlass einer separaten Satzung
 2. Weiteres Verfahren
8. Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar; hier: Änderung der Verbandssatzung. Es liegt eine neue Änderungssatzung vor. Das Einlagenerhebungsrecht ist in der neuen Fassung nicht mehr drin. Somit können wir der Satzung zustimmen. Einstimmig angenommen
9. Harres, Digitalisierung der Brandmeldeanlage und Austausch der Melder; hier: Auftragsvergabe. Nachdem die Brandmeldeanlage nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist, stimmen wir der Erneuerung zu. Wir bitten die Betriebsleitung solche Wartungen zeitnah zu machen. Einstimmig angenommen
10. Harres Restaurant, Sanierung der Küche. Nachdem auch im Bereich der Küche eine Modernisierung überfällig ist, stimmen wir den Maßnahmen zu. Einstimmig angenommen
 1. Vergabe von Ingenieurleistungen für die technischen Gewerke
 2. Vergabe von Elektroantrieb (Küchenverteiler)
11. Feststellung des Jahresabschlusses 2016 für die Harres Veranstaltungs GmbH. Durch den Wechsel der Betriebsleitung ist wegen Personalabfindungen der Verlust höher ausgefallen als in den Vorjahren. Da nun eine neue Betriebsleitung vorhanden ist, sehen wir wieder zuversichtlich in die Zukunft. Jedoch sind einige Altlasten aufgetaucht, die sich auch negativ auf das Jahresergebnis auswirken könnten. Wir

bitten daher die Betriebsleitung uns regelmäßig über die Entwicklung auf dem Laufenden zu halten. Einstimmig angenommen

12. Mönchsbergschule St. Leon, Traktor 1, Neugestaltung des Schulhofs, Tiefbauarbeiten, Lieferung und Montage von Spielgeräten; hier: Auftragsvergabe. Die Umgestaltung des Schulhofes an der alten Schule finden wir sehr gut. Auch stimmen wir für die Anschaffung von neuen Spielgeräten. Wir haben in der Sitzung uns das Grünkonzept erklären lassen. Wichtig ist, dass die vorhandenen Bäume regelmäßig geschnitten werden. In einem Bereich sollen dann auch noch Duftpflanzen angebaut werden, die auch für den Unterricht genutzt werden können. Einstimmig angenommen.
13. Fortschreibung des Nahverkehrsplans Rhein-Neckar-Kreises 2017. Nahverkehr ist Aufgabe des Kreises. Bei der Finanzierung überlässt er aber den Gemeinden den größeren Anteil. Hier könnte man zukünftig etwas verändern. Die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wollen nur wenn "Sockelfinanzierung" der Linie 719 aufgelöst wird und die komplette Linie in den NVP aufgenommen wird. Sehr gut aufgestellt ist St. Leon-Rot im Bereich des Ausbaus der Haltestellen zu barrierefreien Haltestellen. Hier werden wir lange vor der gesetzlichen Frist (2022) fertig. Mehr Handlungsbedarf sehen wir jedoch bei der Abdeckung der Abendstunden und Wochenende. Hier fordern wir erneut diese Zeiten über ein Ruftaxi abzudecken. Auch sind wir für den Aufbau des Fahrradverleihsystem Nextbike für SLR mit einer Station am See. Die hätte den Vorteil für Campingplatz, dass die Campinggäste eine gute Alternative zur Fortbewegung angeboten werden könnte. Beim Thema Carsharing ist uns aufgefallen, dass die St. Leon-Roter Station nicht in die Webseite integriert ist. Dies sollte bitte geändert werden. Einstimmig angenommen
14. Grundsatzbeschluss zum Radverkehr; hier: Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Ziel unseres Antrages war es, dass der Gemeinderat das Thema Fahrradverkehr annimmt und voranbringen will. Dies geht weit über die bisherigen Einzelmaßnahmen hinaus. Wir wollen einen Wandel in der Mobilität und dazu sind viele Einzelmaßnahmen notwendig. Diese Maßnahmen müssen in einem Konzept gebündelt werden und Geld und Personal muss dafür vorhanden sein. Die vorgeschlagenen Maßnahmen der Verwaltung sind nur ein kleiner Baustein. Gerne können wir nach dem Grundsatzbeschluss eine aktive AGFK Kommune (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen) besuchen und dort dann die Schwerpunkte für St. Leon-Rot diskutieren (z.B. Erhöhung des Anteils am Verkehrsaufkommen oder weniger Unfälle). Die Diskussion war spannend. Zwar war schnell klar, dass niemand ernsthaft eine fahrradfreundliche Kommune will, aber von Seiten der CDU wurde klar ausgedrückt, dass ein solcher Beschluss dazu führen würde, dass Radfahrer und Fußgänger vor dem motorisierten Individualverkehr bevorzugt werden müssten. Dem Argument, dass man keine Landesstraße einfach so umbauen kann, haben wir das Beispiel Rudersberg entgegnet. Hier ist ein Umbau gelungen, der zu einer Minderung des Verkehrs um 30% geführt hat. Wir haben eine Exkursion des Gemeinderates dorthin angeregt. In der Abstimmung kam es zu folgenden Ergebnissen:
 1. Beitritt zur AGFK 2 Ja / 19 Nein / 2 Enthaltungen
 2. Sicherheitstraining für Senioren 20 ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen
 3. Exkursion in fahrradfreundliche Kommune: 21 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltung
 4. Grundsatzbeschluss zur Fahrradfreundlichkeit. 3 Ja / 15 Nein / 5 EnthaltungenNach diesem Ergebnis ist einmal mehr deutlich geworden, wer ernsthaft eine Veränderung will und wer lieber eine solche herbeiredet ohne zu handeln.
15. Installierung von Defibrillatoren an öffentlichen Gebäuden; hier: Antrag der SPD/FDP Fraktionsgemeinschaft. Wir begrüßen den Vorschlag der Fraktion FDP/SPD und sind mit der Ausgestaltung des Antrages durch die Verwaltung einverstanden. In der Diskussion wurden dann noch mehr Defibrillatoren als im Verwaltungsvorschlag vorgesehen gefordert. Dieser Ausweitung haben wir uns nicht ausgeschlossen. Wir halten die 8 zusätzlichen Geräte für ausreichend. Wichtig ist uns, dass die Geräte auf

dem neuesten Stand sind und regelmäßig gewartet werden. Folgendes wurde abgestimmt:

1. Erhöhung der Anzahl der Geräte am See (7 statt 4): 17 Ja / 3 Nein / 3 Enthaltung
 2. Erhöhung der Geräteanzahl an der Mönchsbergschule (/2 statt 1): 20 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen
 3. Weitere Standorte und hohe Ausstattung und Wartungsvertrag: Einstimmig
16. Antrag zur Förderung elektrischer Antriebe für Hoftore; hier: Antrag der Jungen Liste. Die Idee zur Förderung elektrischer Hoftore, damit weniger Autos auf der Straße parken, halten wir für wenig aussichtsreich und eine Verschwendung von öffentlichen Geldern. Auch eine Förderung des Autoverkehrs passt unserer Meinung nach nicht in die aktuelle Zeit (Klimawandel!). Weiterhin wird hier ein neues Verbot geschaffen, das sich schwer kontrollieren lässt. Der Bürger, der sein Hoftor subventioniert bekommen hat, muss dann sein Auto auch immer in dem Hof abstellen. Auch wenn er nur „kurz hält“ – was ist kurz? Was passiert wenn er 2 Autos hat und eins im Hof steht und eins auf der Straße; muss dann regelmäßig umgeparkt werden, wenn das „Hofauto“ seinen Platz verlässt? In der Abstimmung waren dann 16 dafür / 5 dagegen und 2 enthielten sich.
17. Verschiedenes: Neuer Rektor in der Parkringschule wird Herr Alex Glanz
18. Wünsche und Anfragen GR: keine weiteren grünen Anträge